

## Vorsicht bei auf die Haut zu applizierenden Antiparasitika!

Während die Wirkdosis (pro kg Körpergewicht) von vielen systemisch verabreichten Medikamenten beim Igel im Vergleich zu Hund oder Katze deutlich höher liegt, scheint der Igel auf gewisse Präparate, welche auf die Haut aufgetragen werden sehr sensibel zu reagieren! Dies kann sowohl Sprays wie auch das Spot-on-Verfahren betreffen.

Möglicherweise hängt dies mit den etwas speziellen Verhältnissen der Igelhaut (Bestachelung) zusammen, möglicherweise haben die betroffenen Präparate im Vergleich zu anderen Tierarten beim Igel eine kleinere therapeutische Breite.

### Spot-on-Präparate:

Nach der Anwendung von Spot-on-Präparaten kam es wiederholt zu Todesfällen.

Mehrmals wurden solche u.a. gemeldet nach der Applikation von Imidacloprid/Moxidectin (Advocate®). Ob die Todesfälle allerdings unmittelbar auf das Präparat zurückzuführen sind oder ob noch weitere Faktoren eine Rolle spielten, ist nicht bekannt.

Generell sollten Spot-on-Präparate nur mit grosser Vorsicht angewandt und **äusserst exakt und individuell dosiert** werden. Das heisst, vorgängig den Igel wägen und die genaue Menge (gemäss der für Igel ermittelten Dosis) mittels einer 1ml-Spritze dosieren.

### Sprays:

Fipronil als Spray (Frontline®-Spray) wird im Igelzentrum Zürich seit Jahren ohne Probleme angewendet, allerdings in einer deutlich tieferen Dosierung als für Hund und Katze (je nach Grösse des Igels ca. 1-3 Sprühstösse (100ml Flasche)). Gegen Flöhe ist die Wirkung in dieser Dosierung genügend, respektive kann bei Bedarf die gleiche Dosis nach ein paar Tagen wiederholt werden.

Eine Igelin hingegen, die vorgängig bei einem Tierarzt massiv mit Frontline® eingesprayed wurde, abortierte 3h nach der Verabreichung und verstarb in der darauffolgenden Nacht. Auch in diesem Fall kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob Fipronil der unmittelbare Auslöser für den Tod des Tieres war, der Verdacht besteht aber.

### Was die Floh- und Zeckenbehandlung generell anbelangt, sollte Folgendes beachtet werden:

1. Flöhe und Zecken sind (fast) nie das Hauptproblem eines Igels. Mässiger Befall ist bei einem Wildtier normal. Liegt ein Zeckenmassenbefall vor (bis mehrere 100 Zecken pro Igel) kann davon ausgegangen werden, dass der Igel noch andere gesundheitliche Probleme hat (z.B. Endoparasitose, bakterielle Erkrankung, Verletzung), die prioritär behandelt werden sollten.
2. Tiere mit schlechtem Allgemeinzustand: immer zuerst stabilisieren und innere Krankheiten behandeln, bevor die bei Hund und Katze üblichen Ektoparasitika angewendet werden.
3. Igelbabys keine der bei Hund und Katze üblichen Ektoparasitika verabreichen

Für geschwächte oder sehr junge Tiere stand bis anhin nur der aus Deutschland importierte Jacutin-Spray zur Verfügung. Dieser ist aber nicht mehr erhältlich und auf die Herstellung eines Imitats muss aus Kostengründen verzichtet werden.

Die Christoffel-Apotheke hat nun ein "Ektoparasitikum für Igel" auf Permethrinbasis hergestellt, welches während mehrerer Wochen auf der Igelstation Winterthur und im Igelzentrum Zürich in praxi angewendet wurde. Ergebnis: die Flöhe verliessen den Igel innert Sekunden nach Anwendung und waren nach wenigen Minuten tot. Die Verträglichkeit war (z.B. auch bei Jungigeln) insofern gut, als dass bei einer Dosierung von 1-2 Pumpstössen pro 100g KG keinerlei Nebenwirkungen beobachtet werden konnten.